©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

zuwenig O_2 gebildet wird (infolge geringer Lichteinstrahlung), um die O_2-Zehrung bei Nacht zu kompensieren.

Die Folgen eines Zusammenbruches sind für den Fischbestand unterschiedlich je nach Menge und Art der abgestorbenen pflanzlichen Organismen bzw. dem O_2-Gehalt des Teichwassers.

Die meisten Karpfenteiche liegen inmitten von landwirtschaftlichen Nutzflächen (besonders in Maisanbaugebieten), die stark gedüngt werden. Die Tatsache, daß es nach stärkeren Regenfällen in vielen Teichen zu einer Massenentwicklung von Algen, besonders Blaualgen (weisen auf höhere Konzentrationen von N-Salzen hin) kommt, zeigt, daß mit den Niederschlägen bzw. dem Speisungswasser Düngemittel in größerer Menge in die Teiche gelangen und dort zu den Überdüngungserscheinungen führen. Da die Menge der eingebrachten Nährstoffe je nach Größe des Einzugsgebietes der Teiche, der jeweiligen Niederschlagstätigkeit etc. schwankt, ist die Nährstoffzufuhr sehr unterschiedlich und quantitativ nur schwer erfaßbar. Daher ist es auch schwierig bzw. fast unmöglich, in solchen Teichen mit kaum kontrollierbarer Nährstoffzufuhr mit Hilfe von gezielten Düngemaßnahmen das Algenwachstum in ganz bestimmter Weise zu beeinflußen.

Daraus ergibt sich aber, daß andere Maßnahmen ergriffen werden müssen, um eine sichere O_2-Versorgung der Fische in diesen hochproduktiven Teichen zu gewährleisten. Dafür biete sich der Einsatz von Belüftungsanlagen an, die auch in Karpfenteichen schon erfolgreich eingesetzt worden sind. Auch in der Teichwirtschaft Saaz soll noch 1974 ein Teich versuchsweise damit ausgestattet werden.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Erich KAINZ
A-5341 Scharfling 18

Direktor Göte Borgström, Gründer der ABU-Werke ist im Alter von 70 Jahren verschieden

In Svängsta geboren, trat Göte Borgström mit sehr jungen Jahren, in die Lehre bei seinem Vater C. A. Borgström, der eine kleine mechanische Werkstatt betrieb, die Uhren und Präzisioninstrumente herstellte.

1921 wurde die AB Urfabrik gegründet, die sich später zu einer weltumspannenden Industrie für Sportfischereigeräte entwickelte. Man stellte im Anfang jedoch nicht Fischereigeräte, sondern Telefonkontrolluhren und Taxameter her. Die, in diesem Gebiet heimische, alte Uhrmachertradition wurde somit in dem kleinen Borgströmschen Unternehmen an der Mörrum bewahrt und weiterentwickelt. Der Sohn Göte setzte nicht nur Taxameter zusammen, sondern fungierte als Reisender und Verkäufer sowie als Monteur beim Einbau derselben in Fahrzeugen. Nach dem Tode des Vaters übernahm der Sohn das Unternehmen und konstruierte den kleinsten und handlichsten Taxameter — den Record-Taxameter.

Während des zweiten Weltkrieges geriet das Unternehmen in eine Krise — bedingt durch den Benzinmangel. Ein neues Herstellungsobjekt mußte gefunden werden, da der Verkauf von Taxametern immer schwerer wurde, und jetzt entschied man sich für Sportfischereigeräte. Die Wahl wurde nie bereut. Göte Borgström mußte hart kämpfen bis er den Widerstand in Verkaufskreisen gebrochen hatte. Seine Svängstaprodukte

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

waren mindestens genau so gut wie die amerikanischen Geräte. Das hervorragende technische Können, verbunden mit reichen Erfahrungen in der praktischen Sportfischerei, fällte die Entscheidung. Die zukünftige Entwicklung geschah lawinengleich. Aus der kleinen Werkstatt wurde ein Werk das sich von Jahr zu Jahr vergrößerte. Die Kleinindustrie wurde zu einem Riesenunternehmen.

Heute ist ABU — so heißt das Unternehmen jetzt — eines der größten Werke der Welt in der Herstellung von Sportfischereigeräten. In den Svängsta- und Örkelljungawerken arbeiten ca. 1000 Angestellte, und der Umsatz dieses Jahres wird mit ungefähr 90 Mill. Kronen berechnet. 80% der Produkte gelangen zum Export, hauptsächlich nach den USA.

Bei dem 50-Jahres-Jubiläum der ABU-Werke 1971, übergab Göte Borgström die Leitung des Unternehmens dem Sohne Lennart, blieb jedoch Vorsitzender des Aufsichtsrates. Anläßlich des Jubiläums wurde eine Stiftung ins Leben gerufen, die einzig und allein der Gewässerpflege gewidmet ist. Dieser Fond, genannt „Göte Borgströms-Stiftelse" enthält augenblicklich nicht weniger als 300000,– skr.

Zu den ABU-Werken zählt ebenfalls seit 1969 Haldex in Halmstad, sowie Tochtergesellschaften in der Bundesrepublik Deutschland und England. Der Gesamtumsatz der Werke beläuft sich auf ungefähr 120 Mill. Kronen, die Zahl der Angestellten auf 1300 Personen.

Göte Borgström widmete einen großen Teil seiner Zeit Vereinen und Organisationen, die für den Umweltschutz und der Gewässerpflege tätig waren. Er war Vorstand im Reichsverband schwedischer Sportfischer, Mitglied im Vorstand zur Förderung der Sportfischerei, sowie Mitglied im Vorstand des Fischereiamtes für Blekinge. Großes Interesse widmete er der Vereinigung zur Wasserpflege der Mörrum.

Göte Borgström war Vorstand der „Skandinaviska Enskilda Banken" in Karlshamn und Mitglied der Blekinge Nation in Lund. Er war Vorstandsmitglied in der Stiftung für den Umweltschutz in Blekinge und Vorstandsmitglied im Touristenamt für Blekinge. Er war tätig im Gemeindevorstand Asarum und im Kreisamt der Provinz Blekinge für Arbeitsschutzfragen. Er gehörte zum Vorstand des schwedischen Exportverbandes und zum Vorstand des Verbandes schwedischer Unternehmer.

Um ihren Gatten, Vater und Großvater trauern die Hinterbliebenen Lisen Borgström, geb. Lindblom. Lennart Borgström, Direktor der ABU-Werke mit Gattin Annika und Kindern. Elna-Lill Gustafsson, geb. Borgström mit Gatten Finn, Informationschef der ABU-Werke mit Kindern.

Sonderausstellung „bedrohte Tierwelt" im Schloß Orth a. D.

Die urwüchsigen Donauauen unterhalb Wiens sind ein Naturdenkmal von gesamtösterreichischer Bedeutung und müssen unter allen Umständen den künftigen Generationen erhalten bleiben. Über das Tierparadies der Donauauen, über die bedrohte urwüchsige Aulandschaft vor den Toren Wiens, über die dortige Fauna und Flora und das Insektenleben in den Auen berichtet die kürzlich eröffnete Sonderausstellung „Lebensraum Auwald — die letzte Urlandschaft im Osten Österreichs"

Die bis Herbst laufenden Jahres im Österreichischen Fischereimuseum gezeigte naturnahe und sehenswerte Ausstellung kann täglich — außer an Montagen — zwischen 9 und 12 Uhr, bezw. 14 und 16 Uhr besichtigt werden.

Das Österr. Fischereimuseum selbst bietet interessante Fischpräparate, historische und gegenwärtige Fanggeräte, Dioramen, Gemälde und Aquarelle, die die Entwicklung der Fischerei veranschaulichen und auf die Probleme in der Gewässerpflege hinweisen. Urkunden, Fotos und eine Figurinengruppe illustrieren den „Fischmarkt in Wien" zur Biedermeierzeit.

Es ist angezeigt, bei Reiseautobussen und Reisegesellschaften die Marktgemeinde Orth a.D. (Tel. 02212/208) über den Zeitpunkt des Eintreffens zu benachrichtigen. Führungen durch den Obmann des Museumsvereins, HR. OFR. Dr. Walter Schwarz, können jeweils für Freitag anberaumt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Direktor Göte Borgström, Gründer der ABU-Werke ist im Alter von 70 Jahren verschieden 156-157